

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Laufende

| ORT | VERANSTALTER | OBJEKT | TEILNEHMER | TERMIN | SIEHE WERK Nr. |
|--------|--|---|---|-------------------|----------------|
| Bern | Gemeinderat der Stadt Bern in Verbindung mit den Gemeinderäten der Vorortgemeinden | Entwürfe für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte | Schweizer u. seit 1. Januar 1930 in der Schweiz niedergelassene Fachleute | 31. Juli 1933 | Juli 1932 |
| Schwyz | Baudepartement des Kantons Schwyz | Neubau für das Bundesbriefarchiv zu Schwyz | Vor dem 1. Mai 1930 in den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern u. Zug niedergelassene schweiz. Architekten, ebenso die in den genannten Kantonen verbürgerten Architekten | 15. Sept. 1933 | Juni 1933 |
| Paris | Bureau International de l'Aluminium | Modelle und Entwürfe von Sitz- und Liegemöbeln aus Aluminium und Aluminiumlegierungen | International | 1. Oktober 1933 | Juni 1933 |
| Zürich | Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich | Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Verwaltungsgebäude und für die Gesamtüberbauung des Alfred-Escher-Areals in Zürich 2 | Architekten schweizer. Nationalität und vor dem 1. Januar 1931 in der Schweiz niedergelassene ausländische Architekten | 16. Dezember 1933 | Juni 1933 |

SCHWYZ. *Neubau für das Bundesarchiv.* Das Baudepartement des Kantons Schwyz hat einen Wettbewerb eröffnet unter den vor dem 1. Mai 1930 in den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern und Zug niedergelassenen schweizerischen Architekten, ebenso sind zugelassen die in den genannten Kantonen verbürgerten Architekten. Einreichungstermin ist der 15. September 1933; im Preisgericht sitzen die Architekten *H. Bräm* BSA (Zürich), *E. Fatio* FAS (Genf) und *P. Vischer* (Basel); zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen 6000 Fr. zur Verfügung, sowie 1000 Fr. für Ankäufe. Wenn dem Verfasser des erstprämierten Entwurfs die Weiterbearbeitung nicht übertragen wird, erhält er eine weitere Entschädigung von 1000 Fr. Allfällige Anfragen sind bis 25. Juni zu stellen. Verlangt sind Situationsplan, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Perspektiven, Erläuterungsbericht und kubische Berechnung. Die Unterlagen sind kostenlos zu beziehen beim Kantonsingenieurbureau in Schwyz.

ZUG. *Seeufergestaltung.* Zu einem unter Zuger und vier eingeladenen auswärtigen Architekten veranstalteten Wettbewerb sind neun Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht, bestehend aus den Architekten A. Meili, BSA (Luzern), K. Egender, BSA (Zürich) und Gartenbauer E. Klingelfuss (Zürich), hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (3500 Fr.): Entwurf der Arch. *W. Moser & R. Steiger* BSA, Zürich.
2. Preis (2000 Fr.): Entwurf von Arch. *W. Henauer* BSA, Zürich.
3. Preis (1500 Fr.): Entwurf von Arch. *O. Dreyer*, Luzern.

Die Entwürfe waren bis 21. Mai im «Schützenhaus» ausgestellt.

ZÜRICH. *Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau der Schweizerischen Lebensversiche-*

rungs- und Rentenanstalt auf dem Alfred-Escher-Areal in Zürich 2.

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich eröffnet einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Verwaltungsgebäude und für die Gesamtüberbauung des Alfred-Escher-Areals in Zürich 2.

Der Wettbewerb steht allen Architekten schweizerischer Nationalität und den vor dem 1. Januar 1931 in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Architekten offen. Für die von den Bewerbern zugezogenen Mitarbeiter gelten die gleichen Teilnahmebedingungen.

Den Bewerbern werden gegen Hinterlage von Fr. 20.— durch die Direktion der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Alpenquai 40, Zürich 2, die Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Die Hinterlage von Fr. 20.— wird bei programmgemässer Einreichung eines Projektes wieder zurückerstattet.

Die Entwürfe sind bis spätestens Samstag, den 16. Dezember 1933, 18 Uhr, unter der Aufschrift «Wettbewerb für die Ueberbauung des Alfred-Escher-Areals» der Direktion der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Alpenquai 40, Zürich 2, einzureichen.

Für die Beurteilung der Entwürfe ist folgendes Preisgericht bestellt:

Stadtrat *G. Kruck*, Mitglied des Aufsichtsrates der Anstalt, Vorsitzender; *Dr. F. Wegmann*, Präsident des Aufsichtsrates der Anstalt; Direktor *Dr. H. Koenig*; Prof. *Otto Salvisberg*, BSA, Zürich; *Nikolaus Hartmann*, Arch. BSA, St. Moritz; *H. Klauser*, Arch. BSA, Bern; Prof. *Alphonse Laverrière*, FAS, Lausanne. Als Ersatzmänner sind bestellt: Prof. *Hans Bernoulli*, Arch. BSA, Basel; *Edm. Fatio*, Arch. FAS, Genf.

Für die Prämierung steht dem Preisgericht die Summe von Fr. 35 000.— zur Verfügung, die unter allen Umständen zur Verteilung gelangt.

Weitere Fr. 7500.— kann das Preisgericht für den allfälligen Ankauf nichtprämierter Entwürfe verwenden.

Ein im Jahre 1931 von Gebr. Pfister, Arch. BSA, in Zürich, in zwei Varianten ausgearbeitetes Vorprojekt der Ueberbauung des Alfred-Escher-Areals, das auf einem inzwischen umgearbeiteten Raumprogramm beruht, steht den Bewerbern bis Samstag, den 12. August 1933, im Verwaltungsgebäude der Rentenanstalt, Alpenquai 40, Zürich 2, zur Besichtigung zur Verfügung.

Die beiden Varianten des Vorprojektes sind völlig unverbindlich für die heutige Bearbeitung des Bauproblems.

Begehren um Aufschluss über einzelne Programmpunkte sind bis spätestens Samstag, den 26. August 1933, dem Vorsitzenden des Preisgerichtes, Alpenquai 40, Zürich 2, schriftlich einzureichen. Spätestens drei Wochen nachher wird allen Bezü gern der Wettbewerbsunterlagen die schriftliche Beantwortung zugestellt.

Der neue Bebauungsplan für Basel.

Mitte April wurde der seit langem erwartete Entwurf des eigens zu seiner Bearbeitung nach Basel berufenen Chefs des Stadtplanbureaus A. Schuhmacher der Regierung abgeliefert. Er ist zurzeit der Oeffentlichkeit noch nicht zugänglich. Wir entnehmen die folgenden Angaben der Basler «Nationalzeitung»:

«Das Charakteristische dieses Planes liegt gerade darin, dass er nicht irgendwelche kühnen, neuen Ideen bringt, sondern ganz bescheiden bemüht ist, aus dem Vorhandenen das ihm am besten Scheinende auszuwählen und der Planung dienstbar zu machen. Er geht dabei nach dem Prinzip des kleinsten Aufwandes vor. Die neue Verkehrsregelung und damit die weitere Ausgestaltung der Innerstadt soll so wirtschaftlich als möglich durchgeführt werden. Diese Wirtschaftlichkeit erblickt der Verfasser einmal in der Vermeidung allzu kostspieliger Korrekturen, wie sie sich aus einer sofortigen Verbreiterung der Hauptstrassen der Innerstadt und weitgehenden Durchbrüchen und Abbrüchen als Millionenbelastung ohne weiteres ergeben würden. In diese Wirtschaftlichkeit möchte er aber auch noch ein Weiteres eingeschlossen wissen: die Erhaltung der mittleren und kleineren Geschäfte, die bei guter Rendite sich in den von der Korrektur betroffenen Strassen in ununterbrochenen Reihen angesiedelt haben. Werden die bisherigen schmalen Häuser abgerissen und durch Neubauten ersetzt, so tritt das Grossgeschäft und die Aktiengesellschaft an Stelle der kleinen und mittleren. Die Korrektur bedeutet also in diesem Falle auch eine Verdrängung des Mittelstandes.»

Zürcher Seeuferbebauung

Wie die Zürcher Architektenschaft einer Zeitungsnotiz entnehmen darf,

«erstellt zurzeit die Zürcher Dampfboot A.-G. nach Plänen des städtischen Hochbauamtes ein 35 m langes Verwaltungsgebäude, das seewärts der Bahnstation Wollishofen an der Baulinie des verlängerten Mythenquais stehen wird. Die Gesamtbausumme beträgt Fr. 150,000.—.»

Es ist sehr schwer zu begreifen und überaus bedauerlich, dass hier sozusagen hinter dem Rücken der Architekten und unter dem Ausschluss der Oeffentlichkeit wichtige Fragen der Seeuferbebauung präjudiziert werden, über die vor Jahren bekanntlich ein grosser Wettbewerb stattgefunden hat, ohne dass seither ersichtlich geworden wäre, wie die Behörden die Ergebnisse dieses Wettbewerbes auszuwerten gedenken. Auch ist es in der heutigen Krisensituation gewiss nicht angebracht, solche Bauaufgaben auf dem Amtswege zu erledigen und damit den freischaffenden Architekten vorzuenthalten. Das Vorgehen des kant. Hochbauamtes Bern, das sein ganzes Projektierungsbureau aufgelöst hat und nur noch als vorbereitende und überwachende Instanz wirkt, erscheint hierin als vorbildlich.

p. m.

Nordischer Baukongress Helsingfors 1932 (Nordisk Byggnadsdag 1932)

Ueber diesen Kongress, der vom 4. bis 6. Juli 1932 in Helsingfors (Finnland) stattfand, ist soeben ein umfangreiches Sammelwerk von 327 Seiten Quart erschienen (keine Inserate). Es enthält Aufsätze über so ziemlich alle Probleme der modernen Architektur, der neuen Baumaterialien, des Städtebaus usw. aus der Feder finnischer, schwedischer, norwegischer und dänischer Fachleute, dazu die Publikation einzelner Bauten, alles reich illustriert mit kleinen aber scharfen Abbildungen, Diagrammen usw., dazu die Publikation zahlreicher Einzelbauten, Siedlungen usw. Porträts aller Mitglieder der verschiedenen Nationalkomitees. Text in Finnisch und Schwedisch.

4. Internationaler Kongress für Neues Bauen

Der 4. Internationale Kongress für Neues Bauen, der das Thema «Die funktionelle Stadt» behandelt, sollte im Juni 1933 in Moskau stattfinden. Er wurde später seitens der russischen Veranstalter für das Jahr 1933 abgesagt. Da das Studienmaterial, das über 30 nach gleichen Gesichtspunkten behandelte Stadtanalysen aus den verschiedensten Ländern enthält, bereits weitgehend vorbereitet ist und die Bearbeitung keinen Aufschub erleidet, wird der 4. Kongress (mit Ausstellung der Pläne, mit Vorträgen etc.) auf dem zur Verfügung gestellten Touristen-dampfer «Patris II» abgehalten, und zwar auf einer Fahrt von Marseille nach Athen und zurück. In Fühlungnahme mit der griechischen Gruppe der Internationalen Kongresse für Neues Bauen ist eine Sitzung in Athen vorgesehen. Die Abfahrt von Marseille erfolgt am 29. Juli; die Dauer beträgt 17 Tage. An Fahrt und Kongress können auch Mitglieder der Vereinigung «Freunde der Internationalen Kongresse für Neues Bauen» nach Massgabe des verfügbaren Raumes teilnehmen. Anmeldungen bis spätestens 1. Juli an das Sekretariat des Kongresses: Zürich 7, Doldertal 7.

S. G.